

Factsheet

Unabhängige Vermögensverwaltung

Unabhängige Vermögensverwaltung ist keine einheitliche Dienstleistung. Es werden unterschiedliche, auf die individuellen Kundenbedürfnisse abgestimmte Kombinationen von Dienstleistungen angeboten. Dabei geht es oft nicht nur um die Verwaltung von bankmässig verwahrten Vermögen sondern vielmehr um eine ganzheitliche Betrachtung der Vermögensinteressen eines Kunden.

Betreuung von Vermögen mit ganzheitlichem Ansatz Die Tätigkeiten umfassen im Einzelnen beispielsweise die Beratung bei Anlagegeschäften, bei der Konsolidierung von Vermögen, bei der Absicherung durch Versicherungen, bei der Vorsorgegestaltung, bei der Entwicklung von Immobilienportefeuilles sowie bei Nachfolge- und Nachlassplanung und der Regelung von Erbschaftsangelegenheiten.

Im Fokus steht die unabhängige Interessenwahrung für den Kunden basierend auf Sachkompetenz, den Blick fürs Wesentliche, Diskretion, Vertrauen, Nachhaltigkeit und Weitsicht. In einer Zeit, die geprägt ist von raschem Wandel und Unübersichtlichkeit der Markt- und Produkteentwicklung sowie von einer hohen Volatilität der Märkte, kann eine unabhängige persönliche Beratung im Sinne einer langfristigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit einen klaren Mehrwert für den Kunden schaffen.

Spezialisierung – bestimmte Anlagekategorien im Fokus Unabhängige Vermögensverwaltung kann aber auch in einer ausgesprochenen Spezialisierung bestehen. Ein klarer Fokus auf bestimmte Anlagekategorien, wie Devisen oder Anlagen in Private Equity. Das Angebot dieser Marktteilnehmer richtet sich dementsprechend nicht direkt an Kunden, sondern an andere Vermögensverwalter im unabhängigen oder im Bankensektor.

Unabhängige Vermögensverwalter sind so nicht nur Dienstleister für Endverbraucher, sondern ebenso stark im B2B-Bereich verankert. Gerade im Bereich Verwaltung von kollektiven Kapitalanlagen haben die unabhängigen Vermögensverwalter in der Schweiz eine starke Dynamik entwickelt.

Wichtige Unabhängigkeit Am Anfang der Unternehmensidee der meisten unabhängigen Vermögensverwalter steht das Bedürfnis, die Verwaltung der Kundenvermögen nach der eigenen Überzeugung zu betreiben. Unabhängigkeit nach dem Selbstverständnis der Vermögensverwalter beruht auf der Abwesenheit von Sachzwängen und Weisungsbefugnissen anderer.

Darin unterscheidet sich der unabhängige Vermögensverwalter von anderen Unternehmern im Finanzsektor. Unabhängigkeit bedeutet aber auch die objektiv unabhängige Betreuung des Kunden, das Fehlen von – nicht offengelegten – Vertriebsbindungen, die Selektion und Empfehlung von Finanzprodukten und Dienstleistern mit dem Primat des Kundeninteresses.

Beachtlicher Marktanteil und gewerbliche Strukturen

Starke Dynamik Seit den achtziger Jahren haben die unabhängigen Vermögensverwalter in der Schweiz ihre Position kontinuierlich ausgebaut. In der Schweiz sind gemäss einer aktuellen Studie von BNP Paribas mittlerweile rund 3 000 unabhängige Vermögensverwalter tätig. Diese betreuen einen Sechstel aller in der Schweiz angelegten Gelder und damit rund 650 Milliarden Franken der landesweit verwalteten Vermögen von 3 708 Milliarden Franken (Stand Q2/2008). Dabei managen fast 60% der Unternehmen weniger als 500 Millionen Franken; das Durchschnittsportfolio eines Unternehmens beläuft sich auf 150 Mio. Franken.

Beachtliche Wertschöpfung Geht man von einem durchschnittlichen jährlichen Bruttoertrag von 0,8% auf den verwalteten Vermögen aus, so ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von über 4 Milliarden Franken. Diese setzt sich zusammen aus den Vermögensverwaltungs- und Beratungshonoraren, den Kommissionen für die Abwicklung von Wertschriftenaufträgen sowie den Provisionen aus dem Vertrieb von Finanzprodukten.

Zahlreiche Arbeitsplätze Bei durchschnittlich 3.7 Mitarbeitern pro Unternehmen arbeiten etwa 9 600 Personen in dieser Branche. Davon beschäftigen sich rund 6 000 Personen mit der eigentlichen Vermögensverwaltung und Beratungsaufgaben, etwa 3 600 Personen mit administrativen Tätigkeiten und anderen Arbeiten. Dabei zeigt sich, dass die Branche äusserst fragmentiert ist: Sie setzt sich aus vielen Klein- und Kleinstbetrieben sowie wenigen grossen Unternehmen zusammen. Es dominieren Firmen mit einem bis zwei Mitarbeitenden.

Wichtiges Ausland Da die Kundennähe für die Branche essentiell ist, rekrutiert sich die Kundschaft vor allem aus der Region und aus Europa. Aus einer 2007 von Stefan Schmid am Swiss Banking Institut publizierten Diplomarbeit geht hervor, dass die UVV rund 46.9% inländische und 53.1% ausländische Kunden betreuen. Dabei gibt es regional grosse Unterschiede: Romandie und Tessin sind mit 66.7 bzw. 91.3% weit stärker von ausländischen Vermögen abhängig als die Deutschschweiz.

Steigender Kostendruck Als Folge des steigenden reglementarischen Drucks rechnet die Branche nach diversen Untersuchungen zudem längerfristig mit einer Zunahme der administrativen Kosten. Der internationale Vermögenszerfall als Folge der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise drückt zudem auf die Profitabilität; die Bevorzugung einfacherer, transparenterer Produkte verengt die Margen und verringert die Rentabilität zusätzlich.

Trend zur Konsolidierung Vor allem kleinere Unternehmen müssen sich auf eine schmalere Ertragslage ausrichten. Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung von Kooperationen und alternativen Geschäftsmodellen weiter steigen; mittels Allianzen lassen sich Prozesse bündeln, Kosten senken und Angebote verbessern. Dadurch kann der UVV noch verstärkt auf die Bedürfnisse einer immer anspruchsvolleren Klientel eingehen.

Wichtige Unabhängigkeit Der Unabhängigkeit müssen die UVV besondere Sorge tragen – denn sie ist und bleibt ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Neben der persönlichen Kundenbeziehung, die oft über mehrere Generationen hinweg Bestand hat, begründet die Unabhängigkeit den Erfolg des Geschäftsmodells. Und sie bietet auch grosse Chancen für die Zukunft: Angesichts des strapazierten Vertrauens in die Bankenwelt dürften die UVV trotz Krise an Anziehungskraft gewinnen.

VSV – führende Branchenorganisation der unabhängigen Vermögensverwalter

Funktionierende Selbstregulierung Der Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV) wurde 1986 gegründet, um durch Selbstregulierung ein Gütesiegel für die unabhängige Vermögensverwaltung zu schaffen. Seit 1999 ist der VSV von der Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei als SRO anerkannt. Die Landesregeln des VSV entwickelten sich in dieser Zeit zum schweizerischen Standard für die unabhängige Vermögensverwaltung. Das Regelwerk wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und den Entwicklungen in Finanzwirtschaft und Regulierung angepasst. Die neuen Schweizerischen Landesregeln für die Ausübung der unabhängigen Vermögensverwaltung wurden 2009 von der FINMA anerkannt. Andere anerkannte Selbstregulierungswerke für unabhängige Vermögensverwalter richten sich weitgehend bis fast vollständig nach der Selbstregulierung des VSV.

Professionelle Dienstleistungen Der VSV erbringt für seine Mitglieder eine Reihe von Dienstleistungen. Eine wesentliche Aufgabe ist die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder sowie deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verband in allen drei Sprachregionen regelmässig Schulungsveranstaltungen. Der VSV organisiert sodann Zusammenkünfte zum Zweck des Informations- und Erfahrungsaustausches. Im Vordergrund stehen berufliche und damit zusammenhängende Fragen. Schliesslich berät er bei Bedarf auch Mitglieder in allen Fragen ihrer Geschäftstätigkeit als unabhängige Vermögensverwalter.

Interessensvertretung Als Interessenvertreter engagiert sich der VSV auf nationaler und internationaler Ebene für die Anliegen der Branche und den Schutz der Anleger. Er arbeitet dabei eng mit Behörden und Wirtschaftsverbänden zusammen. Mittels einer aktiven Kommunikation positioniert sich der Verband auch gegenüber Medien und Öffentlichkeit als wichtiger Finanzmarktakteur. Zur Wahrnehmung des Verbandes trägt auch die Zeitschrift «denaris» bei. Das Magazin ist Verbandsorgan, Fachzeitschrift und PR-Instrument. Es dient der Wissensvermittlung und Meinungsbildung. «denaris» erscheint viermal pro Jahr.

(Stand: August 2009)